

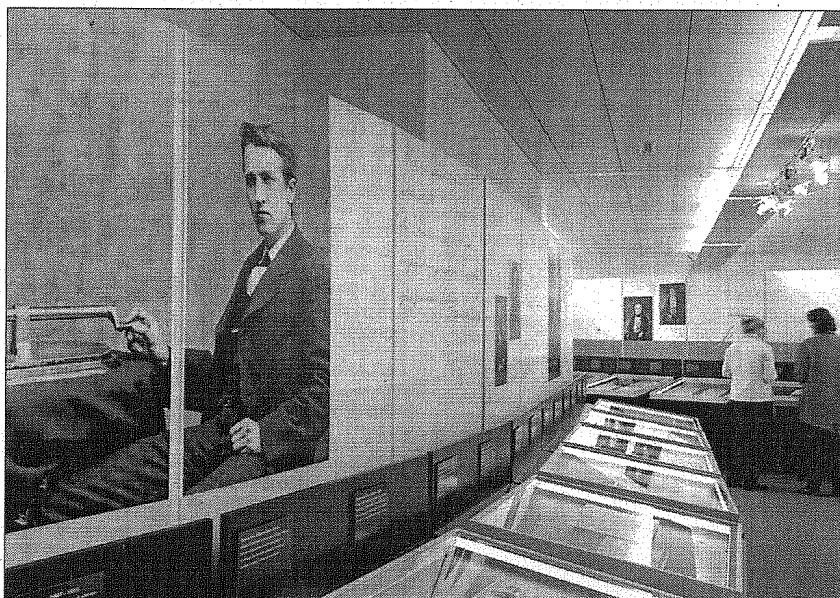
Wenn Zeitgeschichte auf Aktien festgehalten wird

Einen etwas anderen Einblick in die Welt der Reichen und Mächtigen gewährt die aktuelle Ausstellung des Museums Wertpapierwelt in Olten.

Von **Katinka Gyomlay**

«Zu Beginn einer Führung ist es jeweils schwierig, die Besucher an das Thema Wertschriften heranzuführen. Doch sobald die Leute die Geschichten hören, die sich hinter den Papieren verbergen, ist das Eis gebrochen», erzählt Dagmar Schönig, Kuratorin des Wertpapiermuseums, zu Beginn ihrer Ausführungen. Seit letztem Sommer findet der Museumsgänger in Olten erstmals einen öffentlichen Zugang zu historischen Wertpapieren. Ermöglicht wurde dies durch einen Glücksfall: Eine Privatsammlung aus Deutschland, bestehend aus rund 7000 historischen Papieren, so genannten Nonvaleurs, wurde von der in der Wertschriftenabwicklung tätigen SIS Swiss Financial Services Group übernommen.

Aus diesem Fundus kann die engagierte Kuratorin nun aus dem Vollen schöpfen. Die Kunst ist es, einen speziellen Aspekt der Sammlung herauszugreifen und diesen als ein Stück lebendige Wirtschaftsgeschichte näher zu bringen. Mit der aktuel-



Ungewöhnlicher Auftritt: Wertpapiere als Ort für Selbstdarstellung und Werbefläche.

len Ausstellung «Reich und mächtig – grosse Persönlichkeiten auf Wertpapieren» ist dies dem kleinen Museum auf originelle Art und Weise gelungen.

Unterteilt in die Themen Erfindungen, Industrie, Finanzen, Politik und Kultur, erzählen ausgewählte Persönlichkeiten aus

diesen Gebieten gleich «selber», warum sie mit Wertpapieren in Zusammenhang gebracht werden. So kann der Besucher, während er die seltene Aktie der ersten Waffenfabrik Alfred Nobels aus dem Jahre 1894 bestaunt, über Kopfhörer erfahren, wie es dazu kam, dass der kauzige Kriegs-



BILDER DORIS FANCONI

profiteur und Mitbegründer von über 90 Unternehmen einen Friedenspreis stiftete. Im abgedunkelten Ausstellungsraum fühlt man sich mit Hilfe der professionell vertonten «Hörspiele» in die verschiedenen Epochen versetzt – sei es nun mit der österreichischen Kaiserin Maria Theresia,

Gründerin der Wiener Börse, oder mit Gutle Rothschild, «Urmutter» der Bankdynastie, die stolz über das erfolgreiche Wirken ihrer in ganz Europa verstreuten fünf Söhne berichtet.

Die rund 80 Nonvaleurs offenbaren die ganze Palette an Auftritten bekannter Namen bis in die heutige Zeit. Kaliforniens Gouverneur Arnold Schwarzenegger ist als Mitbegründer der Restaurantkette Planet Hollywood vertreten, und die Aktien des «Playboy»-Gründers Hugh Hefners zielt das Bunny-Logo. Auch Raritäten wie die Gründeraktie Nummer eins der Chaplin Studios von 1918 sind zu bestaunen. Originalunterschriften wie die von Charlie Chaplin oder dem Erfinder Werner von Siemens lassen die Sammlerherzen höher schlagen.

Die Ausstellung, die noch bis Ende Jahr zu sehen ist, verabschiedet sich ungewollt gleich selber mit einem kleinen Stück aktueller Zeitgeschichte: Blättert man im Gästebuch des Museums, so stösst man auf die Bemerkungen enttäuschter Anleger, die mit ihren Nonvaleurs an der letzten Börsenbaisse wohl viel Geld verloren haben.

Museum Wertpapierwelt
Baslerstrasse 90, Olten
Öffnungszeiten: Di und Mi von 9.30 bis 17 Uhr, Führungen auf Anfrage
Tel. 062 311 66 22

www.wertpapierwelt.ch